

Lehramt Geschichte mit kleinem / ohne Latein möglich?

Beitrag von „Klausklaus“ vom 17. Mai 2019 16:05

Hallo,

Ich möchte Gymnasiallehramt Mathematik und Geschichte studieren und möchte das Studium so kurz wie möglich halten, da ich schon etwas älter bin.

Ich komme aus Baden Württemberg und hier ist für das Fach Geschichte das Latein notwendig. Wie ich bereits herausgefunden habe ist in manchen Bundesländern das Latein und in manchen Bundesländern nur das kleine Latein notwendig. Es gibt auch Quellen, welche sagen, dass darüber nachgedacht wird jegliche Latein-Pflicht für das Lehramtstudium Geschichte abzuschaffen.

Ich habe mich bereits lange in Google bemüht, aber es hat sich bezüglich Geschichte und Latein wohl in manchen Bundesländern etwas geändert haben (, weshalb viele Informationen, welche man in Google findet nicht mehr aktuell sind).

Da ich vom Bundesland flexibel bin, würde ich gerne in einem Bundesland studieren, wo für Geschichte nur das kleine Latein notwendig ist. Kennt jemand ein Bundesland, wo dies der Fall ist? Ich glaube in Bochum reicht das kleine Latein. Kann mir jemand noch andere Bundesländer bzw. Universitäten empfehlen?

(Vermutlich gibt es kein Bundesland / Uni, wo man Geschichte auf Gym-Lehramt gänzlich ohne Latein studieren kann (würde meiner Meinung nach auch keinen Sinn ergeben), dennoch haben sich in dieser Hinsicht wohl die Anforderungen reduziert... - falls es tatsächlich in einem Bundesland möglich ist, wäre das sehr interessant für mich.)

Vielen Dank für eure Hilfe

Grüße Klaus

Beitrag von „Diokeles“ vom 17. Mai 2019 16:12

Da bleibt dir wohl nichts anderes übrig, als die Internetseiten der Unis mal zu "studieren" oder mal die Studienberatung anzurufen. Eigentlich findet man immer etwas über die Voraussetzungen für die jeweilige Uni. Ein wenig Arbeit sollte man allerdings schon investieren.

Beitrag von „Pyro“ vom 17. Mai 2019 16:13

In BaWü gibt es das "Latinum" und das "große Latinum". Ersteres brauchst du für das Fach Geschichte und entspricht dem kleinen Latinum. Es heißt nur nicht mehr so. So ist es auf jeden Fall an der Uni Freiburg, wo ich studiert habe. Du kannst also theoretisch in BaWü bleiben. 😊

LG aus Freiburg.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 17. Mai 2019 16:42

[@Klausklaus](#): Käme für dich u.U. Haupt- und Realschullehramt infrage? Zumindest hier in Hessen ist das Studium hierbei kürzer und du bräuchtest für Geschichte keine Latein-, sondern "nur" Englischkenntnisse. Bei Leuten mit ähnlichen Fächerkombinationen macht das Mathematikstudium deutlich mehr Arbeit als das Geschichtspendant, da würde ich mir also nicht allzu viele Gedanken machen.

Beitrag von „Wollsocken80“ vom 17. Mai 2019 16:43

Indem Du aus BaWü kommst schreibe ich jetzt mal, dass es an der Uni Basel überhaupt kein Latein-Obligatorium mehr gibt.

Beitrag von „Klausklaus“ vom 18. Mai 2019 13:30

[@Pyro](#), vielen Dank für deine Nachricht. Das ist genau so eine Information, welche Ich gesucht habe. Stimmt es, dass sich durch das kleine Latinum das Studium ungefähr um 3 Semester verlängert? Sprich, wenn ich alles in Regelstudienzeit durchziehe, brauche ich für meinen Master of Education Mathe + Geschichte mindestens 13 Semester?

[@Diokeles](#), natürlich durchforste ich die Internetseiten der Universitäten, aber solche Informationen, dass das "Latinum" in BW das "kleine Latinum" ist, erschließen sich eben nicht vom reinen lesen.

@Lehramtstudent, Haupt- u. Werkrealschule kommt leider nicht in Frage, da ich mir sicher bin, dass ich am Gymnasium unterrichten möchte, aber vielen Dank für deine Hilfe.

[@Wollsocken](#), das ist interessant. Da wächst in mir die Hoffnung, dass es vielleicht doch eine Universität in Deutschland gibt, die dieses Obligatorium (versuchsweise) abgeschafft hat. Dann scheint dieser Gedanke ja evtl gar nicht so realitätsfern. In der Schweiz studiert man ja glaube ich nur ein Fach auf Diplom für Lehramt Gymnasium, richtig? Sprich in Basel würde ich ein Diplom in Geschichte studieren, oder ein Diplom in Mathematik?

Falls jemand noch weitere heiße Tipps hat, würde ich mich sehr freuen. Das Latein für das Fach Geschichte natürlich wichtig ist, sehe ich natürlich ein. Aber eine Studienverlängerung für das Latinum um 3 Semester finde ich (finanziell) schon heftig. Evtl gibt es ja auch in D Modellstudiengänge, wo man Latein nebenher machen kann.

Grüße Klaus

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Mai 2019 13:52

[Zitat von Klausklaus](#)

[@Diokeles](#), natürlich durchforste ich die Internetseiten der Universitäten, aber solche Informationen, dass das "Latinum" in BW das "kleine Latinum" ist, erschließen sich eben nicht vom reinen lesen.

Es ist auch etwas komplizierter:

Irgendwann hat sich die KMK entschlossen, anstelle des bis dato üblichen Großen oder Kleinen Latinums bundesweit einheitlich das "Latinum" (ohne Zusatz) nach fünf Jahren Lateinunterrichts zu vergeben.

Das wurde allerdings wieder bundeslandspezifisch unterschiedlich umgesetzt.

So gibt es Bundesländer,

- in denen es nur das Latinum gibt,
- in denen es Kleines Latinum und Latinum gibt,

- in denen es Latinum und Großes Latinum gibt (z. B. eben BW),
- in denen es Kleines Latinum, Latinum und Großes Latinum gibt.

Trägt nicht unbedingt zur Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit bei, aber eben deutscher Bildungsföderalismus.

Hinzugekommen ist, dass mit der 'Abschaffung' (s. o.) des Kleinen Latinums manche Universitäten dazu übergegangen sind, ominöse "Lateinkenntnisse" unterhalb des Latinums für bestimmte Studienfächer zu fordern.

Nach meinem Dafürhalten gehört Latein zur absoluten Allgemeinbildung und sollte generelle Voraussetzung für die Allgemeine Hochschulreife sein, wenn ich mir diese Randbemerkung erlauben darf.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 18. Mai 2019 15:54

[Zitat von Plattenspieler](#)

Nach meinem Dafürhalten gehört Latein zur absoluten Allgemeinbildung und sollte generelle Voraussetzung für die Allgemeine Hochschulreife sein, wenn ich mir diese Randbemerkung erlauben darf.

...weil ja auch die anderen zwei oder drei Sprachen aus dem Abitur nichts wert sind. Wollen wir uns auch gleich noch einen Religiositätsnachweis wünschen?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Mai 2019 16:14

Habe ich doch nicht gesagt. Ich bin doch nicht für eine Abschaffung anderer Sprachen. Im Gegenteil: Deutsch als Pflicht im bzw. bis zum Abitur gibt es doch bereits überall (und da bin ich auch dafür es beizubehalten) - ist das auch Ausdruck der Geringschätzung anderer Sprachen? Und für eine Abschaffung verpflichtenden Englischunterrichts an der weiterführenden Schule bin ich mitnichten. Wer gerne noch Griechisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder sonst etwas lernen will (gerne auch DGS), sollte selbstverständlich die Gelegenheit dazu erhalten. Was das ganze mit Religion zu tun haben soll, erschließt sich mir auch nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 18. Mai 2019 16:18

Zitat von Klausklaus

Stimmt es, dass sich durch das kleine Latinum das Studium ungefähr um 3 Semester verlängert? Sprich, wenn ich alles in Regelstudienzeit durchziehe, brauche ich für meinen Master of Education Mathe + Geschichte mindestens 13 Semester?

Nö, stimmt nicht. Wenn du bereit bist, dich auf den Hosenboden zu setzen und zu lernen, gibt es entsprechende Sommerkurse über ein paar Wochen, an deren Ende dann die passende Prüfung steht. Nachteil: Diese Kurse sind im Regelfall kostenpflichtig, weil es nicht die semesterbegleitenden Unikurse sind. Vorteil: Du hast es flott hinter dich gebracht ohne dich weiter neben deinen weiteren Kursen damit herumschlagen zu müssen. Nachdem der Aufwand auch bei den Uni-Latinumskursen im Regelfall überschaubar ist (an meiner ehemaligen Uni war das ein Kurs pro Semester zusätzlich zum sonstigen Programm), führt das nur dann zu einer Studienzeitverlängerung, wenn es dir nicht möglich ist, das zusätzlich zu den weiteren Kursen zu stemmen. Fleiß hilft.

Wenn du dich am Ende deines Studiums berechtigt Historiker nennen möchtest und Geschichtslehrer am Gymnasium werden willst, gehört das Latinum meines Erachtens als Minimalvoraussetzung auf jeden Fall dazu (an meiner Alma Mater hat man für Geschichte Gym in jedem Fall das Große Latinum benötigt, selbst für eine Promotion in PoWi war noch das Latinum vonnöten). Kann man sicherlich auch anders sehen. Ich stolpere selbst an der RS und ohne Geschichtslehrerin zu sein sehr regelmäßig über kurze lateinische Zitate, Bildunterschriften, etc. und bin jedesmal froh darum in der Schule ein Latinum erworben zu haben, so dass ich auch spontan weiß, worum es dabei geht und für SuS übersetzen kann bei Bedarf. Das fängt an bei ganz popeligen Sachen, wie Art.20 GG und dem Umstand, dass wir eine Republik sind. Im Geschichtsunterricht gibt es ganz ohne Zweifel deutlich regelmäßige Möglichkeiten ein Latinum zur Anwendung zu bringen.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 18. Mai 2019 17:23

Zitat von Plattenspieler

Habe ich doch nicht gesagt. Ich bin doch nicht für eine Abschaffung anderer Sprachen. Im Gegenteil: Deutsch als Pflicht im bzw. bis zum Abitur gibt es doch bereits überall (und da bin ich auch dafür es beizubehalten) - ist das auch Ausdruck der

Geringschätzung anderer Sprachen? Und für eine Abschaffung verpflichtenden Englischunterrichts an der weiterführenden Schule bin ich mitnichten. Wer gerne noch Griechisch, Französisch, Italienisch, Spanisch oder sonst etwas lernen will (gerne auch DGS), sollte selbstverständlich die Gelegenheit dazu erhalten. Was das ganze mit Religion zu tun haben soll, erschließt sich mir auch nicht.

Ähm.

Deutsch als Landessprache 13 Jahre lang gehabt zu haben vs. jeder, der zur Uni will, soll auch Latein können?

Die Mühe mache ich mir nicht, den Unterschied vorzutun.

Den Religionsteil habe ich aus deinen anderen, zahlreichen, für emanzipierte, wissenschaftlich veranlagte Frauen oft nur mit Schmerzen zu ertragenden Posts geschlossen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Mai 2019 17:34

Auf Latein (und Griechisch) sind zahlreiche kulturelle, politische, naturwissenschaftliche, soziale und ja, auch religiöse Grundlagenwerke verfasst, ohne deren Verständnis auch das Verständnis und die Analyse der Gegenwart nur sehr eingeschränkt möglich sind. Die griechische und römische Kultur stellen die Basis unserer demokratischen und sozialen Gesellschaft dar. Nicht ohne Grund war Latein auch lange die vorherrschende Wissenschaftssprache, und in den meisten praktizierten Wissenschaften dürfte der Großteil der verwendeten Fachterminologie lateinischen Ursprungs sein.

Dass meine Beiträge dir Schmerzen bereiten, tut mir ehrlich leid. Dennoch würde ich nicht zwangsläufig von dir auf andere schließen. In meinem Freundes- und Bekanntenkreis gibt es viele emanzipierte, wissenschaftlich veranlagte Frauen, die mit mir in vielen religiösen Ansichten übereinstimmen.

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 18. Mai 2019 17:37

Zur Frage "Wissenschaft vs. Religion" gibt es hier genug Threads. Zu deinen Posts mit der Begründung "frauenverachtend" übrigens im Modbereich auch ausreichend Meldungen.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Mai 2019 17:47

Dass ich verbal manchmal etwas über die Stränge schlage, weiß ich und räume ich ja auch offen ein. Was ich jedoch vor meiner letzten Sperrung (oder generell) "Frauenverachtendes" geschrieben haben soll, erschließt sich mir bis heute nicht.

Beitrag von „Pyro“ vom 18. Mai 2019 17:52

[Zitat von Klausklaus](#)

@Pyro, vielen Dank für deine Nachricht. Das ist genau so eine Information, welche Ich gesucht habe. Stimmt es, dass sich durch das kleine Latinum das Studium ungefähr um 3 Semester verlängert? Sprich, wenn ich alles in Regelstudienzeit durchziehe, brauche ich für meinen Master of Education Mathe + Geschichte mindestens 13 Semester?

Nee, automatisch verlängert sich da erst mal nichts. Es wäre sogar denkbar, dass du trotz Latinum VOR der Regelstudienzeit fertig wirst. Das hängt ganz von dir, deiner Arbeitshaltung und deinen Kapazitäten ab. An der Uni Freiburg besucht man zwei Semester lang die Kurse "Latein I" und "Latein II", die beide auf die Sprachprüfung des Regierungspräsidiums vorbereiten. Diese beiden Kurse sind jeweils 4-stündig und können regulär neben anderen Lehrveranstaltungen besucht werden, was von den allermeisten Studenten auch so praktiziert wird. Wenn alles gut klappt, würdest du dich ein Jahr lang (also zwei Semester) mit Latein beschäftigen. "Nebenbei" läuft dein reguläres Studium weiter. Manche finden das sehr anstrengend und diese Studenten entscheiden sich dann dazu, sich lieber ein Jahr lang voll auf Latein zu konzentrieren. Aber meines Erachtens ist das nicht nötig. Du musst dich halt wirklich hinsetzen und lernen/deine Hausaufgaben machen. Das (kleine) Latinum ist vor allem eins: eine Fleißprobe. Es gibt übrigens noch den Kurs "Latein III", aber der betrifft dich nicht, denn der bereitet auf das große Latinum vor.

Beitrag von „Pyro“ vom 18. Mai 2019 18:01

[Zitat von Plattenspieler](#)

Es ist auch etwas komplizierter:

Irgendwann hat sich die KMK entschlossen, anstelle des bis dato üblichen Großen oder Kleinen Latinums bundesweit einheitlich das "Latinum" (ohne Zusatz) nach fünf Jahren Lateinunterrichts zu vergeben.

Das wurde allerdings wieder bundeslandspezifisch unterschiedlich umgesetzt.

So gibt es Bundesländer,

- in denen es nur das Latinum gibt,
- in denen es Kleines Latinum und Latinum gibt,
- in denen es Latinum und Großes Latinum gibt (z. B. eben BW),
- in denen es Kleines Latinum, Latinum und Großes Latinum gibt.

Trägt nicht unbedingt zur Übersichtlichkeit und Vergleichbarkeit bei, aber eben deutscher Bildungsföderalismus.

Hinzugekommen ist, dass mit der 'Abschaffung' (s. o.) des Kleinen Latinums manche Universitäten dazu übergegangen sind, ominöse "Lateinkenntnisse" unterhalb des Latinums für bestimmte Studienfächer zu fordern.

Nach meinem Dafürhalten gehört Latein zur absoluten Allgemeinbildung und sollte generelle Voraussetzung für die Allgemeine Hochschulreife sein, wenn ich mir diese Randbemerkung erlauben darf.

Alles anzeigen

Das stimmt natürlich. Trotzdem möchte ich noch einmal betonen, dass die "Latinumsprüfung" in BW vom Niveau her etwa dem kleinen Latinum entspricht. Die Unterschiede sind marginal. Zumindest wurde uns das immer so kommuniziert.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Mai 2019 18:31

D. h.? Bei der Übersetzung kommt eher Cäsar als Cicero dran?

Beitrag von „Pyro“ vom 18. Mai 2019 18:40

[Zitat von Plattenspieler](#)

D. h.? Bei der Übersetzung kommt eher Cäsar als Cicero dran?

Einfachere Stellen (teilweise sogar vom Schwierigkeitsgrad her "entschärft") aus Cicero. Mein Prüfungstext war damals definitiv überarbeitet.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 18. Mai 2019 18:54

Ich hatte Seneca im Abitur. Und bei der Interpretation Vergil, wenn ich mich recht erinnere.

Beitrag von „MrsPace“ vom 19. Mai 2019 06:24

[Zitat von Pyro](#)

In BaWü gibt es das "Latinum" und das "große Latinum". Ersteres brauchst du für das Fach Geschichte und entspricht dem kleinen Latinum. Es heißt nur nicht mehr so. So ist es auf jeden Fall an der Uni Freiburg, wo ich studiert habe. Du kannst also theoretisch in BaWü bleiben. 😊

LG aus Freiburg.

Ich war der Meinung, dass man in Freiburg nur den großen Sprachenschein braucht. Haben Sie das wieder geändert?

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 19. Mai 2019 08:07

[Zitat von Plattenspieler](#)

Nach meinem Dafürhalten gehört Latein zur absoluten Allgemeinbildung und sollte generelle Voraussetzung für die Allgemeine Hochschulreife sein, wenn ich mir diese Randbemerkung erlauben darf.

Nach meinem Dafürhalten sind Englischkenntnisse und gleich danach Französischkenntnisse sehr viel wichtigere Anteile der Allgemeinbildung. Latein lesen zu können ist etwas anderes, d.h. nicht nur ein Zettel auf dem "Latinum" steht, sondern tatsächliche Sprachkenntnisse, was zwei völlig verschiedene Dinge sind. Latein ist ein Spezialwerkzeug für Menschen, die regelmäßig damit arbeiten müssen. Oder es ist ein sehr interessantes Hobby.

Für Historiker gehört Latein allerdings zu den Grundwerkzeugen, die unbedingt beherrscht werden müssen.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 19. Mai 2019 13:05

[Zitat von Plattenspieler](#)

Dass ich verbal manchmal etwas über die Stränge schlage, weiß ich und räume ich ja auch offen ein. Was ich jedoch vor meiner letzten Sperrung (oder generell) "Frauenverachtendes" geschrieben haben soll, erschließt sich mir bis heute nicht.

Hallo Plattenspieler,

willkommen im Club. Ich weiß auch nicht, weshalb ich gesperrt wurde. Irgendwas herbei konstruiertes mit Rassismus oder Ausgrenzung von Minderheiten schätze ich mal. Ich habe da in einem Beitrag eine gängige Metapher für Inklusion verwendet (als Ironie gekennzeichnet), die fleißig fehlinterpretiert wurde.

Die Kommunikationskultur von Seiten der Moderation lässt jedenfalls zu wünschen übrig - zumindest die Gelegenheit, sich zu den klar dargelegten Vorwürfen zu äußern und die Ankündigung möglicher Konsequenzen sind eigentlich pädagogisch selbstverständlich, bevor man § 90 bemüht und Leute (zeitweilig) ausschließt.

Ich kann da nur den Kopf schütteln. Wenn das nochmal passiert, bin ich die längste Zeit Forenmitglied gewesen.

der Buntflieger

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 19. Mai 2019 13:18

Zitat von Buntflieger

Hallo Plattenspieler,

willkommen im Club. Ich weiß auch nicht, weshalb ich gesperrt wurde. Irgendwas herbei konstruiertes mit Rassismus oder Ausgrenzung von Minderheiten schätze ich mal. Ich habe da in einem Beitrag eine gängige Metapher für Inklusion verwendet (als Ironie gekennzeichnet), die fleißig fehlinterpretiert wurde.

Die Kommunikationskultur von Seiten der Moderation lässt jedenfalls zu wünschen übrig - zumindest die Gelegenheit, sich zu den klar dargelegten Vorwürfen zu äußern und die Ankündigung möglicher Konsequenzen sind eigentlich pädagogisch selbstverständlich, bevor man § 90 bemüht und Leute (zeitweilig) ausschließt.

Ich kann da nur den Kopf schütteln. **Wenn das nochmal passiert, bin ich die längste Zeit Forenmitglied gewesen.**

der Buntflieger

Supi. Endlich sind wir offensichtlich alle einer Meinung.

Beitrag von „Morse“ vom 19. Mai 2019 13:35

Semi-Off-Topic wg. des Stellenwerts von Latein:

Innerhalb von nur einem Jahr, in dem ich während des Studiums Latein gelernt habe, habe ich unterm Strich gefühlt mehr über Sprache an sich gelernt, als während der gesamten Schulzeit mit Deutsch und modernen Fremdsprachen oder das gesamte Linguistik Fach im Studium.

Für den allergrößten Teil der menschlichen Ressourcen des Arbeitsmarkts braucht's das natürlich nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Mai 2019 13:38

Hüstel Wäre es zuviel verlangt die individuelle Erörterung "Warum ich gesperrt wurde und das weder verstehe noch einsehe, weil ich immer respektvoll und achtsam war bei meinen Beiträgen" bitte - ganz respektvoll- wahlweise in einen eigenen "Ich wurde zeitweise gesperrt und möchte darüber sprechen"-Thread auszulagern oder auch einfach als Betroffene(r) offene Fragen mit den Mods via PN zu klären? Danke!

Beitrag von „CDL“ vom 19. Mai 2019 13:43

Zitat von Morse

Semi-Off-Topic wg. des Stellenwerts von Latein:

Innerhalb von nur einem Jahr, in dem ich während des Studiums Latein gelernt habe, habe ich unterm Strich gefühlt mehr über Sprache an sich gelernt, als während der gesamten Schulzeit mit Deutsch und modernen Fremdsprachen oder das gesamte Linguistik Fach im Studium.

Würde ich genau so unterschrieben. Profitiere bis heute in den romanischen Sprachen (also beim modernen Vulgärlatein) konstant von meinen fünf Jahren Lateinunterricht an der Schule obwohl ich dort kein Fleißbienen war. (Das war mir schon am Rande während meiner Schulzeit klar, da ich Französisch als 3.Fremdsprache hatte und so überraschend viel aus Wortschatz und Grammatik bereits kannte, wirklich bewusst geworden ist es mir aber erst im Studium.)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 19. Mai 2019 14:18

Zitat von Morse

Für den allergrößten Teil der menschlichen Ressourcen des Arbeitsmarkts braucht's das natürlich nicht.

Da magst du Recht haben; allerdings sollte doch die Notwendigkeit für die "menschlichen Ressourcen des Arbeitsmarkts" nicht das Hauptkriterium für die Auswahl von Bildungsinhalten

sein, weder in der Schule noch im Studium.

Beitrag von „CDL“ vom 19. Mai 2019 14:24

Zitat von Plattenspieler

Da magst du Recht haben; allerdings sollte doch die Notwendigkeit für die "menschlichen Ressourcen des Arbeitsmarkts" nicht das Hauptkriterium für die Auswahl von Bildungsinhalten sein, weder in der Schule noch im Studium.

Und selbst wenn es das Hauptkriterium wäre: Der TE will Geschichtslehrer am Gymnasium werden. Da sollte die Frage "mit Latinum oder ohne" angesichts der fachlichen Aufgaben in Studium und Beruf obsolet sein.

Beitrag von „Herr Rau“ vom 19. Mai 2019 14:26

Ich habe das Latinum an der Uni nachgeholt, drei Semester, jeweils vier Wochenstunden; ich fand das leicht nebenbei zu machen - allerdings sind tatsächlich doch einige abgesprungen und haben das auf später oder Semesterferien-Einpaukkurse verschoben.

Es war schön, noch eine Sprache zumindest in Grundzügen zu kennen, und ist damit keineswegs nutzlos; für Studium oder Sprachenkenntnisse oder Sprachgefühl hat es aber nichts gebracht. Grammatik habe ich durch Sprachwissenschaft in Anglistik und Germanistik gelernt; insbesondere die Unzulänglichkeit und Vorläufigkeit jeglicher Grammatik; beim späteren Spanischlernen hat mir das Englische über dessen romanischen Wortschatz mehr geholfen als mein Latein.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 19. Mai 2019 14:29

Wäre aber vllt. anders gewesen, wenn du Latein nicht im Hauruckverfahren an der Uni, sondern kontinuierlich über 7 bis 9 Jahre in der Schule gelernt hättest.

Beitrag von „Buntflieger“ vom 19. Mai 2019 15:26

Zitat von CDL

Hüstel Wäre es zuviel verlangt die individuelle Erörterung "Warum ich gesperrt wurde und das weder verstehe noch einsehe, weil ich immer respektvoll und achtsam war bei meinen Beiträgen" bitte - ganz respektvoll- wahlweise in einen eigenen "Ich wurde zeitweise gesperrt und möchte darüber sprechen"-Thread auszulagern oder auch einfach als Betroffene(r) offene Fragen mit den Mods via PN zu klären? Danke!

Hallo CDL,

beides macht - ich spreche aus Erfahrung - hier im Forum keinen Sinn. Das ist traurig (für ein Lehrerforum), aber tatsächlich so. Ich fühle mich hier sowieso schon länger nicht (mehr) wohl.

Ich sage das ganz offen: Hier kommuniziert ein erlauchter Kreis von Meinungsinhabern und alles, was nicht ins Bild passt, wird rausgemobbt.

Von mir aus kann man alle Beiträge löschen, mich wieder sperren oder den Account ganz in die Tonne klopfen. Ist wohl ohnehin von der Mehrheit hier dringlich erwünscht, den Störenfried "Buntflieger" so schnell als möglich vom Hals zu haben. Also weg damit!

der Buntflieger

Beitrag von „Morse“ vom 19. Mai 2019 16:12

Zitat von Plattenspieler

Da magst du Recht haben; allerdings sollte doch die Notwendigkeit für die "menschlichen Ressourcen des Arbeitsmarkts" nicht das Hauptkriterium für die Auswahl von Bildungsinhalten sein, weder in der Schule noch im Studium.

Wg. "sollte":

Das IST das Kriterium für die Inhalte der Bildung und dazu noch das einzige (oder wie Du es formuliert hast: "die Notwendigkeit").

Ob Du und ich das nicht schön finden, tut (leider) nichts zur Sache, da wir darüber nicht bestimmen können.

Beitrag von „keckks“ vom 19. Mai 2019 17:58

...doch, könnt ihr schon ein bisserl, z.b. über passende wahlentscheidungen. gibt ja durchaus parteien, die der ökonomisierung des menschen eher kritisch gegenüberstehen.

ad latein: mir haben die fünf jahre latein in der schule die linguistikscheine in der germanistik gerettet und davor sehr viele exen und abfragen in deutsch. war also schon ganz nützlich. und ist es immer noch, ohne latein ginge vieles nicht, was man literarhistorisch/sozialgeschichtlich anschauen möchte.

Beitrag von „fossi74“ vom 19. Mai 2019 18:07

[Zitat von Klausklaus](#)

Ich möchte Gymnasiallehramt [...] Geschichte studieren und möchte das Studium so kurz wie möglich halten, da ich schon etwas älter bin.

In Geschichte dauert das momentan sinnvollste Lehramtsstudium genau 0 Tage, weil man es gar nicht erst antritt. Bitte informiere Dich über den Bedarf an Geschichtslehrern, bevor Du Dir Gedanken über irgendwelche Zulassungshürden machst.

Schon Mathe bedeutet längst keine Stellengarantie mehr, aber Geschichte ist quasi die Garantie, keine Stelle zu bekommen.

Beitrag von „Morse“ vom 19. Mai 2019 18:26

[Zitat von keckks](#)

...doch, könnt ihr schon ein bisserl, z.b. über passende wahlentscheidungen.
gibt ja durchaus parteien, die der ökonomisierung des menschen eher kritisch gegenüberstehen.

Das halte ich für ausgeschlossen.

Beitrag von „Kapa“ vom 19. Mai 2019 18:45

Meine Schule bot damals kein Latein an, der Unikurs war mehr als schlecht und deshalb habe ich das Latein in vier Wochen via Intensivkurs (6 Tage die Woche mit je 8-9h) nachgeholt. Im Studium brauchte ich es genau Null mal. Es gab bei uns auch eine Gruppe Studenten, die darum gebeten haben, erklärt zu bekommen, warum denn jetzt nun das « große » Latein Pflicht für das Geschichtsstudium ist. Die Antwort war klar und deutlich, Zitat » weil das schon immer so war ».

Weder im Studium, noch während meiner Arbeit als Lehrer, habe ich Latein bisher gebraucht. Glücklicherweise war der Kurs nicht umsonst, da ich Latein für meine Nebentätigkeit im wissenschaftlichen Bereich benötige. Wobei auch hier nur weniger, da ich mich im Mittelalter hinsichtlich der Forschung befinde und das Latein dort doch sehr unterschiedlich zum klassischen sein kann.

Beitrag von „Philio“ vom 19. Mai 2019 18:48

Hm, ich bekomme fast Lust, mein Latein aufzufrischen. Wobei „auffrischen“ ziemlich euphemistisch ist - ich hatte nur Grundkenntnisse, kein Latein.

Habe gerade nichts besseres zu tun und auf Amazon gestöbert und das gefunden:

https://www.amazon.de/dp/B00KIRAYHO/ref=cm_sw_r_cp_api_i_tHy4CbRNDV06X?tag=lf-21
[Anzeige]

Sieht schick aus!

Beitrag von „Klausklaus“ vom 20. Mai 2019 13:32

Zitat von Herr Rau

Ich habe das Latein an der Uni nachgeholt, drei Semester, jeweils vier Wochenstunden; ich fand das leicht nebenbei zu machen - allerdings sind tatsächlich doch einige abgesprungen und haben das auf später oder Semesterferien-Einpaukkurse verschoben.

Das klingt doch so schonmal ganz gut. Sprich bei dir hat sich das Studium durch das Latein kein Semester verlängert, da du es parallel zu deinen Fächern studiert hast. Ich hatte leider kein Latein an der Schule, aber wenn du das hinbekommen hast, traue ich mir das auch zu. Vielen Dank.

Zitat von fossi74

In Geschichte dauert das momentan sinnvollste Lehramtsstudium genau 0 Tage, weil man es gar nicht erst antritt. Bitte informiere Dich über den Bedarf an Geschichtslehrern, bevor Du Dir Gedanken über irgendwelche Zulassungshürden machst.

Schon Mathe bedeutet längst keine Stellengarantie mehr, aber Geschichte ist quasi die Garantie, keine Stelle zu bekommen.

Hmmmm... Das Geschichte überhaupt nicht gefragt ist, ist mir bewusst und ich bin auch kein Trautmäntler, der sich die Situation rosarot streicht. Zwei nichtgefragte Fächer würde ich nie studieren.

Aber ich dachte, dass ich mit Mathe ziemlich gute Chancen habe eine Stelle zu bekommen - auch mit Geschichte als Zweitfach.

Wie das in 7 Jahren ist, kann mir hier natürlich auch niemand sagen, aber ich habe noch nie von einem Matheabsolventen gehört, der keine Stelle bekommen hat (anfängliche Durststrecke mal ausgenommen). Wie schätzt ihr das ein?

Klaus

Beitrag von „chilipaprika“ vom 20. Mai 2019 13:55

die Frage ist nur: möchtest du irgendwann auch Geschichte unterrichten bzw. ist es für dich in Ordnung über Jaaaaahre nur oder 90% Mathe zu unterrichten?

Wenn ja: dann ist es okay.

Wenn nein: du wirst ziemlich sicher nicht glücklich.

Meine Antwort bezieht sich auf Bundesländer, wo eine Einstellung auch anhand eines Faches geschieht und nicht nur anhand von Grenzwerten für gesamte Kombinationen.

Beitrag von „yestoerty“ vom 20. Mai 2019 14:37

Ich hab mein Latinum auch an der Uni gemacht, hatte aber minimale Vorkenntnisse (hatte Latein in der Schule 7.-10. aber am Ende nur eine 4). Wir hatten 4 SWS über 2 Semester und in den Semesterferien jeweils 6 Wochen mit 6SWS. Hab das zusätzlich gemacht, war trotzdem in der Regelstudienzeit fertig. Mit etwas logischem denken und einem Hang zu Geschichte sollte das gehen.

Beitrag von „Klausklaus“ vom 30. Mai 2019 16:54

Hallo, ich habe nochmal eine Frage 😊

Da ich mich in letzter Zeit mit dem Latinum beschäftigt habe, ist in mir die Idee aufgekeimt, Geschichte und Latein zu studieren. Die Kombination passt gut zueinander und Latein scheint einstellungstechnisch sehr gesucht zu sein. Das Interesse an Sprachen, insbesondere an Latein ist vorhanden. In der Schule hatte ich jedoch kein Latein. Da man für das Studium das Latein, sowie das Graecum benötigt, würde mich auch hier die Studiendauer interessieren. Ist das Studium so in 10 Semestern zu schaffen?

Ist die Kombination allgemein zu empfehlen, oder sind die Einstellungschancen gering?

Es steht bei mir zur Auswahl Geschichte-Mathe und Geschichte-Latein.

Was sind die Vor- und Nachteile der Kombinationen? Zutrauen würde ich mir beides.

Grüße Klaus

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Mai 2019 17:10

Wenn du dabei bist: dann studiere doch auch Griechisch dazu, schließlich hast du (dann) schon das Latinum.

Ernsthaft: zuerst überlegst du, wie/ wo du Geschichte ohne Latein studieren kannst, und jetzt willst du sogar das Fach studieren, obwohl du gar nicht weißt, wie es ist?

Studiere Geschichte / Mathe.

oder am besten: Mathe / Latein.

Beitrag von „Berufsschule“ vom 30. Mai 2019 17:26

Mach erstmal das Latinum, um überhaupt herauszufinden, ob dir Latein liegt.

Würde an deiner Stelle erstmal mit Mathe/Geschichte anfangen und dann schauen

Beitrag von „CDL“ vom 30. Mai 2019 17:29

Zitat von chilipaprika

Ernsthaft: zuerst überlegst du, wie/ wo du Geschichte ohne Latein studieren kannst, und jetzt willst du sogar das Fach studieren, obwohl du gar nicht weißt, wie es ist?

Nächste Frage: Wer kennt eine Uni, an der man sich ohne Latinum fürs Lateinstudium einschreiben kann? 🤔

Gefolgt von: Wie groß sind wohl die Einstellungschancen eines Lateinlehrers ohne großes Latinum? Reicht heutzutage nicht ein Latinum, gute Allgemeinbildung, eine knackige Portion Selbstvertrauen aka "zutrauen würde ich es mir" um guten Lateinunterricht zu erteilen? 🤔



Beitrag von „Klausklaus“ vom 30. Mai 2019 17:41

Ich weiß nicht inwiefern mir die Antworten helfen sollen. Nichtsdesto trotz bedanke ich mich für diese.

Wie ich bereits erwähnt habe, bin ich bereits berufstätig und daher nicht mehr der jüngste, weshalb ich ein Interesse habe mein Studium nicht in 18 Semestern, sondern wenn es klappt nahe Regelstudienzeit durchzuziehen.

Wie man sieht, steht das Fach Geschichte auf Grund großem Interesse fest. Daher ist das Interesse an Latein ebenso vorhanden.

Dass ich mir nun Gedanken darüber mache, mit welchem Zweitfach ich auch eine Chance auf eine Einstellung habe, finde ich nicht verwerflich. Ich traue mir sowohl das Mathestudium, als auch das Lateinstudium zu, da mir Mathematik und Sprachen immer lagen und ich eine sehr

hohe Frustrationstoleranz habe - aber das entscheide ich für mich.

Ich würde mich sehr freuen, wenn noch hilfreiche, weniger subjektive Antworten zu der Thematik Geschichte-Latein-Kombination in Bezug auf Studiendauer kommen und Vor- und Nachteile im Bezug auf Geschichte-Mathe.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 30. Mai 2019 18:21

Es ist doch logisch, dass das Nachholen von 2 (!) Altsprachen (nebeneinander? nacheinander?) nicht innerhalb der Regelstudienzeit machbar ist.

Beim Bafög bekommt man glaube ich je ein Semester Verlängerung, ich würde tatsächlich locker auf 12 Semester tippen.

und trotzdem glaube ich, dass Mathe die sicherer Variante ist, wenn es darum geht, eine Stelle zu bekommen.

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. Mai 2019 18:26

^ ^ Mathematik ist halt sehr schwer im Studium und es fallen gerade im Gymnasiallehramt sehr viele durch, die dann entweder das Fach oder die Schulform wechseln.

Beitrag von „yestoerty“ vom 30. Mai 2019 19:35

Zitat von Lehramtsstudent

^ ^ Mathematik ist halt sehr schwer im Studium und es fallen gerade im Gymnasiallehramt sehr viele durch, die dann entweder das Fach oder die Schulform wechseln.

und in Latein?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 30. Mai 2019 19:37

Dazu kann ich nichts sagen, aber kann mir nicht vorstellen, dass die Durchfallquoten so hoch wie bei Mathematik/Gymnasium sind...

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 30. Mai 2019 19:41

Zitat von Lehramtsstudent

Dazu kann ich nichts sagen, aber kann mir nicht vorstellen, dass die Durchfallquoten so hoch wie bei Mathematik/Gymnasium sind...

Die hohen Durchfallquoten liegen in den allermeisten Fällen auch an Faulheit bzw. eigener Selbstüberschätzung.

Ein weiterer häufiger Grund fürs Durchfallen von Lehramtskandidaten ist die vorherrschende Meinung, dass man den Stoff eh nicht brauche, und er einen dann nicht wirklich zu interessieren hat. Während des Studium hat man sich dafür zu interessieren, da muss die Anwendung in der Schule erst einmal hinten an stehen.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 30. Mai 2019 19:55

Bei mir an der Uni gab es hin und wieder mal Fälle, dass jemand das Latein an der Uni nachgemacht hat und dann so begeistert war, dass er oder sie dann auch Latein auf Lehramt studiert hat. Das hat, soweit ich das beurteilen kann, immer ganz gut geklappt. Das waren dann aber auch Leute, denen das Latein relativ leicht gefallen ist.

Zu Geschichte würde ich aber auch eher Mathe nehmen, da die Einstellungschancen dann vermutlich höher sind.

Bedenken solltest du, dass Geschichte wirklich überlaufen ist und Mathe alles andere als einfach ist. Man kann Mathe schaffen, aber es erfordert eine Menge Fleiß, weil man sich schon sehr intensiv mit den Inhalten auseinandersetzen muss. Selbst wenn du "nur" das Latein nachmachen musst und dazu Geschichte und Mathe für Gym/Ges bzw. Sek I / Sek II studierst, wirst du vermutlich eher nicht in 10 Semestern fertig werden. (Du wirst aber auch nicht die von dir so gefürchteten 18 Semester brauchen).

Das sind jetzt natürlich nur meine subjektiven Eindrücke, die auf meinen eigenen Erfahrungen beruhen. Es kann bei dir ganz anders sein.

Beitrag von „Friesin“ vom 30. Mai 2019 20:16

Zitat von Klausklaus

In der Schule hatte ich jedoch kein Latein.

kann man machen, braucht aber ewig und ewig viel Zeit.

Ein Lateinstudium ist deutlich mehr und anspruchsvoller als nur ein Latinum.

Zur Erinnerung:

das Latinum ist eine Schulprüfung, die sozusagen die Abiturreife in Latein bestätigt. Das nachzuholen ist schon ein recht aufwändiges Unterfangen, und wenn man das Latinum gerade so geschafft hat -wie es die meisten Studneten im Unikurs machen, weil sie einfach mit ihren eigentlichen Fächern gnug zu tun haben-, hat man gewisse Grundkenntnisse. Ein Studium ist natürlich um etliches intensiver und anspruchsvoller. Nicht zuletzt die Übersetzungen vom D ins L stellen eine Herausforderung dar. Für viele Unis brauchst du als Lateinstudent übrigens auch ein Graecum.

Fazit: ist machbar, aber nur unter großem zeitlichen Aufwand. 10 Semester halte ich schon für sehr sportlich bei jemandem, der Latein kann, wenn er es an der Uni studieren will.

Beitrag von „fossi74“ vom 30. Mai 2019 21:18

Was w

Zitat von CDL

Nächste Frage: Wer kennt eine Uni, an der man sich ohne Latinum fürs Lateinstudium einschreiben kann? 😞

Gefolgt von: Wie groß sind wohl die Einstellungschancen eines Lateinlehrers ohne großes Latinum? Reicht heutzutage nicht ein Latinum, gute Allgemeinbildung, eine knackige Portion Selbstvertrauen aka "zutrauen würde ich es mir" um guten Lateinunterricht zu erteilen? 🤔



Nun - ich wage zu behaupten, dass bei Vorliegen eines Studienabschlusses kein Mensch mehr nach dem Latinum fragt.

Im übrigen bleibe ich dabei, dass von Geschichte als Fach grundsätzlich und unter allen Umständen abzuraten ist.